Haupt-Expedition:
24 Bilkerstraße 24.
Erscheint täglich.
Preis per Quartal 2 Mark, per Post 2 Mark 10 Pfg. Anzeigen werden die Zeile zu 15 Pfg. berechnet.
Minimum 2 Zeilen.
Reclamen 30 Pfg.

Düsseldorfer Volksblatt.

Filial-Expedition:
Marktstraße 5 und Schadowstraße 57.
Agenturen: Haasenstein & Vogler in Köln, Frankfurt a. M., Berlin und Hamburg. Rud. Mosse in Köln, Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg. G. L Daube & Co. in Frankf. a. M. u. allen größeren Städten.

Nr. 334 Verantwortlicher Redacteur: Johannes Frizenschaf in Düsseldorf. Mittwoch den 15. Dezember 1875. (Eusebius.) Druck und Verlag von C. Becker & Co. in Düsseldorf. 9. Jahrgang.

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 14. Dez. In einer gestern stattgehabten Berathung des Senioren-Convents des Reichstags wurde constatirt, daß es unmöglich ist, die parlamentarischen Arbeiten noch vor Weihnachten zu beendigen. Es wird daher nach Durchberathung des Etats wahrscheinlich nächsten Montag, spätestens Dienstag, eine Vertagung der Sitzungen bis zum Januar eintreten. Zwischen dem Fürsten Bismarck, Minister Delbrück und Präsidenten von Forckenbeck hat hierüber gestern eine Besprechung stattgefunden.

— Der Reichs-Anzeiger enthält eine Bekanntmachung betreffend die Außercourssetzung der Guldenstücke süddeutscher Währung, so wie die Einlösung der vom 1. Januar 1876 ab außer Cours tretenden Scheidemünzen süddeutscher Währung vom 10. Dezember 1875.

— Die Volkszählung hat folgende weitere Resultate ergeben: Altona: 84,080 (gegen 74,102 im J. 1871); Augsburg: 56,900 (gegen 51,220 im J. 1871); Dessau 19,621; Halle a. S.: 60,116 (Zunahme um 8008 seit 1871); Hof 18,265 (Zunahme um 2253 seit 1871); Mannheim: 45,638; Meiningen: 16,057 (2076 mehr als im Jahre 1871); Nürnberg: 90,885 (gegen 83,214 im Jahre 1871); Pforzheim: 23,490 (gegen 19,800); Bautzen: 14,862 (gegen 13,165 im Jahre 1871); Harburg: 17,066 (Vermehrung um 390 seit 1871); Kiel: 37,456 (gegen 31,899 im Jahre 1871); Wittenberg: 12,553 (gegen 11,553 im Jahre 1871); Zeitz: 16,549 (1132 mehr als im Jahre 1871).

— Der Cultusminister hat, nachdem in Folge des Impfgesetzes die Impfinstitute überall in's Leben gerufen worden sind, die Dirigenten der Provinzialimpfinstitute veranlaßt, über ihre Wirksamkeit und die während derselben gesammelten Erfahrungen Bericht zu erstatten. Es wird sich dabei, außer um die statistischen Angaben auch um Mittheilungen über die Beschaffenheit der in Anwendung gekommenen Lymphe 2c. handeln.

— Eine Zusammenstellung der bisherigen Beschlüsse der Budgetcommission ergibt Folgendes: Im Ganzen sind gestrichen worden: Beim Militäretat 1 1/3 Millionen Mark, bei den Ausgaben für die Reichsschuld 3 1/4 Millionen Mark, beim Marine-Etat 5 1/4 Millionen Mark, welche auf die Restbestände der Marineverwaltung angewiesen wurden; andererseits sind bei den Einnahmen zugesetzt worden: 3 Millionen an Zinsen aus Kriegsentschädigungsgeldern, 2 Millionen aus Ueberschüssen pro 1875, nahezu 1 Million an Zinseneinnahmen aus Beständen. Danach ergibt sich ein Gesammtersparniß von 15 5/6 Millionen Mark. Da nun in der Regierungsvorlage zur Deckung des angeblichen Defizits aus den vorgeschlagenen neuen Steuern eine Summe von 15,820,000 Mark in Ansatz gebracht war, so ist das Resultat, daß der durch Verweigerung dieser Steuern entstandene Ausfall durch die erzielten Ersparnisse ungefähr gerade gedeckt wird. Jedenfalls wird — von den neuen Steuern, die ja bereits verworfen sind, abgesehen — auch keine irgendwie erhebliche Erhöhung der Matrikularbeiträge zu erfolgen haben, falls das Plenum einen oder den andern von der Commission gestrichenen Posten wieder herstellen sollte, was indeß nicht wahrscheinlich ist.

— Ein vom „Kur. Pozn." veröffentlichtes Namensverzeichniß der wegen Nichtcorrespondirens mit dem königl. „Diöcesanverwalter" mit Ordnungsstrafen belegten Geistlichen der Erzdiöcese Posen weist bis jetzt 66 Geistliche nach, welche zusammen 85,898 M. Ordnungsstrafen zu zahlen haben.

— Letzten Sonntag veranstaltete die Fraction des Centrums zu Ehren des aus seiner Haft entlassenen Fractionsgenossen Herrn Paul Majunke im großen Saale des Norddeutschen Hofes bei H. Schneider (Mohrenstraße), ein Festdiner, welches unter sehr reger Betheiligung einen recht gemüthlichen Verlauf nahm.

* **Posen,** 9. Dez. Der Propst Nitschke in Moschin ist von einem seiner Pfarrangehörigen bei der Staatsanwaltschaft wegen Mißbrauchs der geistlichen Amtsgewalt denuncirt worden, weil er diesem wegen Unterzeichnung einer Adresse gegen die seiner Zeit vielbesprochene päpstliche Encyclica vom 5. Februar d. J. die Absolution und das Abendmahl vorenthalten hatte. Die Untersuchung gegen den Propst ist, wie man der „Ostsee-Ztg." von hier schreibt, bereits eingeleitet.

* **Graudenz,** 8. Dez. Vor der Criminal-Abtheilung des hiesigen Kreisgerichtes standen gestern der Kreisrichter Dr. Kolkmann aus Löbau und der verantwortliche Redacteur des „Geselligen", Karl Sander, unter der Anklage der Beschimpfung einer Einrichtung der katholischen Kirche, begangen durch einen in genanntem Blatt erschienenen, von ersterm verfaßten Artikel über das Mönchswesen. Aus früheren Mittheilungen über diese Angelegenheit wird noch erinnerlich sein, daß die hiesige Staatsanwaltschaft angewiesen worden war, die Anklage zu erheben, daß dieselbe indeß von dem hiesigen Kreisgericht zurückgewiesen wurde, daß das königliche Appellationsgericht zu Marienwerder ein Gleiches that, und erst auf Anordnung des königlichen Obertribunals das Verfahren gegen die Angeklagten eingeleitet wurde. Beide Angeklagte waren erschienen; der Angeklagte Dr. Kolkmann bestritt namentlich, eine Beleidigung beabsichtigt zu haben. Nach halbstündiger Berathung verkündete der Vorsitzende das auf Freisprechung beider Angeklagten lautende Urtheil.

* **Dresden,** 12. Dez. Nach hiesigen Blättern sollen in den letzten fünf Monaten 400 Fremde, namentlich Engländer, Amerikaner, Russen und Polen, der Residenz Lebewohl gesagt haben. Mehrere dieser Ausländer haben sich nach Paris begeben, indem sie versicherten, daß es sich jetzt dort billiger und angenehmer leben lasse, als in Dresden, wo namentlich die Prellereien alle wirthschaftliche Ordnung stören.

* **Meppen,** 8. Dez. Dem Director des hiesigen Gymnasiums ist laut der „Ess. Volksztg." von der königlichen Regierung ein Circular zugegangen, durch welches die fernere Verrichtung des Gebets für den h. Vater nach der Schulmesse sowohl wie nach jeder anderen h. Messe untersagt wird.

* **Fürth,** 11. Dez. Nach neunjährigem Verzögern hat jetzt das Cultusministerium der Fürther Gemeindevertretung die Umwandlung der confessionellen Volksschulen in confessionell-gemischte gestattet.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien,** 12. Dez. Das Abgeordnetenhaus discutirte gestern und vorgestern über den Etat des Cultus- und Unterrichts-Ministeriums. Der Abg. Monsignore Greuter aus Innsbruck hielt dabei eine treffliche Rede, aus der wir Einzelnes mittheilen: Die Schulfrage hat, wie überall, vorzüglich aber in Tyrol ihre große Bedeutung, denn eben weil Vaterland und Religion ihre Hoffnung auf die Schule setzen, darum können Sie sich denken, wie ein Volk, das sein Vaterland bis zum Sterben liebt, in der Liebe zu seinem Vaterlande von Niemanden übertroffen wurde, auch an der Schule hängt; darum kann man nicht verlangen, daß wir die Kinder des Landes hingeben sollen zu einem Gebäude, von dem wir gar keine Versicherung haben, zu wessen Nutzen es aufgebaut wird. Ich frage Sie, wodurch wollen Sie in der Schule eine solche sittliche, religiöse Erziehung erreichen? Durch die Lehrer? Ja, hat denn die Kirche, haben denn die Bischöfe auf die Anstellung und auf die Absetzung der Lehrer nur den mindesten Einfluß? Nein! Sie wollen einen solchen Schulzweck erreichen durch Ihre Lehrbücher! Hat denn die Kirche einen Einfluß auf das Wort dieser? Gar keinen. Der Minister für Cultus und Unterricht ist der Einzige, der sie endgültig bestimmt. Wenn es sich um politische Rechte handelt, wenn es sich um die Erweiterung irgend eines politischen Rechtes, einer politischen Freiheit handelt, da kann man des Friedens wegen nachgeben; allein anders stellt sich die Sache in der Schulfrage dar. Da handelt es sich nicht um politische Rechte, sondern um die Kinder katholischer Eltern. Man tritt uns entgegen und sagt: Das geht heute nicht mehr; aber wissen Sie denn, meine Herren, was man heute unter dem modernen Schlagworte der Cultur versteht? Darauf gibt Hartmann in seiner „Philosophie des Unbewußten" die Antwort, indem er sagt: „Es ist der letzte Kampf der christlichen Idee, ein Kampf auf Leben und Tod." Soll das Tyroler Volk mit verschränkten Armen ruhig in seinen Bergen sitzen, während man arbeitet an der Vernichtung der christlichen Ideen? Die moderne „Cultur" wird uns noch dahin führen, daß wir — wie der erwähnte Philosoph uns räth — den Bauern in seinen Stall führen und ihm sagen: „Beneide den Ochsen, beneide das Schwein um sein behagliches Dasein." Endlich lehrt die Erfahrung, daß auch in solchen Kreisen die Augen aufgehen, wo man sie bisher absichtlich verschlossen. Was nützt das Geld, das wir dem Unterrichts-Minister bewilligen, wenn es einem Professor an der Hochschule möglich ist, den österreichischen Patriotismus in der Weise zu verhöhnen, daß er in seinem Buche ausdrücklich sagt: „Wenn ich einen Oesterreicher secire, so finde ich ihn inwendig noch schwarz-gelb." Wenn Sie, meine Herren, einen Tyroler todt oder lebendig tranchiren, vom Scheitel bis zur Sohle werden Sie ihn schwarz-gelb finden. — Herr Stremayr suchte sich zu vertheidigen, indem er Niemanden ganz, aber Allen halb recht gab.

Neueste Nachrichten.

* **Nürnberg,** 14. Dez. Wie der hiesige „Correspondent" meldet, ist der Erzbischof von Bamberg in der Lutz-Senestrey'schen Affaire bereits vernommen worden. Der Erzbischof ist nicht der Gewährsmann, sondern nur Zeuge. Die Mittheilung kam dem Minister von anderer Seite zu.

* **Bremen,** 13. Dez. Thomas bekannte, daß er zu verbrecherischem Zwecke Dynamit an Bord schaffen wollte. Er beachsichtigte, aus Versicherungen Gewinn zu ziehen. Diesen Gewinn mußte er mit Anderen theilen. Das Faß hat er hier durch eine Scheibe in zwei Abtheilungen getheilt, eine für den Apparat, die andere für den Zündstoff. Die Kugel sollte ihm heute aus dem Kopf gezogen werden. Er ist meist bei Besinnung. Thomas ist ein Amerikaner, der sich 6 Monate bei Dresden aufgehalten hat.

* **Versailles,** 13. Dez. Im vierten Wahlgange werden folgende neun Candidaten der Linken zu Senatoren gewählt: Berthauld, Calmon, Gaulthier de Rumilly, Jaures, Lafayette, Lavergne, Le Royer, Luro und Thibert. Von der Liste der Rechten erhielt Niemand die erforderliche Majorität.

NPC. Reichstagsverhandlungen.

Sitzung vom 14. Dez.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung werden aus Anlaß der bei der Debatte über den Eisenzoll zu Tage getretenen persönlichen Differenzen Erklärungen zwischen den Abg. Stumm und Bamberger ausgetauscht, womit dieser Zwischenfall erledigt ist. Darauf wird die Debatte über die Novelle zum Strafgesetzbuch eröffnet, und zwar zunächst über die Artikel 4 und 5, welche von der Bestrafung der

---

♂ Die Erbin von Redstone Hall.

Nach dem amerikanischen Originale der Mrs. Mary J. Holmes, frei bearbeitet von

Lina Freifrau von Berlepsch.

29 Fortsetzung.

„Nein, — nein, — es ist zu früh — Alles, nur das nicht, und die kleine Gabriele, die noch eine halbe Stunde vorher so voller Hoffnung das Plätschern des Regens und das Ticken der Uhr gehört hatte, lag in Frau Burts Armen, bleich und bewegungslos, ohne Besinnung. Sie hatte Alles erduldet, was der Mensch leiden kann; kein Kummer, keine Betrübniß, kein Leiden konnte mehr sich so in ihr innerstes Herz hineinfressen, wie dieser schreckliche Schlag, der sie jetzt getroffen.

Frau Burt dachte, sie sei todt, und die auf ihr lautes Hilferufen herbeigeeilten Hausbewohner theilten diese Ansicht, doch der alte Arzt, welchen man rief, sagte, daß noch Leben in ihr sei.

„Es ist übrigens ihr Leben wahrscheinlich noch viel trauriger, als ihr Tod es sein würde," fuhr er fort, „denn es muß sie etwas Schreckliches betroffen haben, und, wenn sie lebt, wird sie wahrscheinlich irrsinnig werden."

Arme Gabriele! Die Worte des Arztes schienen sich verwirklichen zu wollen. Tage lang lag sie da in derselben todtähnlichen Betäubung, und als sie endlich daraus erwachte, zerraufte sie das Haar und phantasirte im wilden Wahnsinn. Zuerst hatte Frau Burt, nachdem sie den Brief gesehen, beschlossen, Ernst zu schreiben und ihm zu sagen, welch' schreckliche Wirkung seine grausamen Worte gehabt hatten, an deren Wahrheit sie übrigens nicht glaubte. Da sie selten handelte, ohne zuvor Jemanden um Rath zu fragen, schrieb sie an Ben, der sofort herbeieilte. Wie ein Kind weinte er und rang die Hände, als er die schwankende, sich hin und her werfende Gestalt auf dem Bette sah und wußte, daß es Gabriele sei.

„Nein, Mutter," sagte er, „wir wollen nicht schreiben; der Schurke sagt ihr eine Lüge, wir wollen ihn aber nicht benachrichtigen, bevor sie todt ist. Gott wird ihn früh genug heimsuchen, den Bösewicht!" Und Ben schlug mit der Faust auf den Tisch, als wollte er selbst Ernst's Geschick bestimmen.

Es war eine lange schreckliche Krankheit, die Gabriele durchzumachen hatte, und als sie im Delirium lag, schienen die Grundzüge ihrer Natur verändert. Sie empfand vor ihrem Haar unendlichen Abscheu, und griff unablässig nach den langen Flechten, als wollte sie dieselben ausreißen.

„Geht, ihr häßlichen rothen Dinger, er haßt euch, und auch ich."

„Es wäre besser, ihre Haare ganz abzuscheeren, als zuzugeben, daß sie dieselben alle sich ausreißt," sagte Ben, und als endlich Gabriele wirklich nicht mehr zu bändigen war, schlang er die Arme um sie und hielt die kleinen Hände fest, während ihr die Locken abgeschnitten wurden, die Ernst Raymond so bitter getadelt hatte.

Ben's Geschmack war aber anders, denn er sammelte die Locken, weinte heiße Thränen über denselben und legte sie dann sorgfältig auf die Seite. „Es wird ein kleines Andenken sein, wenn sie fort ist. Armes, unglückliches Vögelchen," pflegte er zu sagen, wenn er bei ihr wachte und ihr sehnsüchtiges Flehen nach der Heimath hörte, „Du wirst gar bald von Deinem Leib befreit werden und in eine bessere Heimath kommen, als Redstone Hall, doch bezweifle ich, ob Du ihn dort treffen wirst. Armes Mädchen, wärest Du nicht zur Dame geboren, und ich nicht zum Narren, und wären wir zusammen aufgewachsen, so würdest Du jetzt nicht so hilflos daliegen, Dir die Zunge halb abbeißen und die Hände ringen."

In hellen Tropfen stand der Schweiß auf Ben's Stirne, als er dachte, was unter anderen Umständen hätte sein können. Aber es war unmöglich, denn selbst, wenn sie nicht mit diesem Schurken getraut wäre, so stand sie, die er so sehr liebte, doch eben so hoch über Ben-Burt, als die Sterne des Himmels.

Diese Erkenntniß verminderte aber die Aufmerksamkeit des wackeren Burschen nicht, noch hinderte sie seine Thränen bei dem Gedanken, daß Gabriele sterben würde. Sie sollte in Greenwood begraben werden, dachte er; er hatte auf der Bank von Ware mehr als zweihundert Dollars ehrlich und mühsam verdientes Geld, und wenn es einen schönen Grabstein gäbe, so sollte sie ihn bekommen, und darauf wollte er eine Inschrift setzen lassen, verfaßt von Jenen, die um Geld schrieben und es besser verstanden als er. Auch ein großes Leichenbegängniß sollte stattfinden, — er konnte eben so gut als irgend einer Wagen miethen, und er wollte eine so große Prozession veranstalten, daß die Leute stehen bleiben und gaffen würden, und Ernst Raymond sich nicht zu schämen brauchte, der Schurke; — hoffentlich werden, so schloß er sein Selbstgespräch — wenn Ernst und Isabella stürben, sie beide in den Kanal geworfen, da, wo das Wasser am schmutzigsten ist."

Die lange Rede erleichterte Ben's Herz, und fest entschlossen, seinen Plan auszuführen, wachte er geduldig fort an Gabrielens Krankenlager. Er war sogar kaum sehr betrübt, als er erfuhr, daß wegen seiner langen Abwesenheit sein Platz in Ware einem Andern gegeben worden sei.

„Nun, es wird sich schon wieder eine Beschäftigung finden," sagte er, „und wenn es nur als Holzfäger wäre."

(Forts. folgt.)

im Auslande von Ausländern oder Deutschen gegen das Reich ꝛc. begangenen Verbrechen handeln. Außer dem Director des Reichsjustizamts, Herrn v. Amsberg, treten der preußische Justizminister und der Reichskanzler für beide Paragraphen ein. Letzterer betont wiederholt, daß er auf einen kräftigeren Schutz der Deutschen einen hohen Werth lege und will den Grund der eventuellen Ablehnung nur in dem Mangel an Zeit erblicken. Dieses Moment führt ihn zugleich auf das oft ventilirte Thema der Verlegung der Etats-Periode, was den Abg. von Bennigsen zu der Bemerkung veranlaßt, daß eine solche Aenderung sich auf die Einzelstaaten erstrecken müsse. Im übrigen bekämpfen Lasker, von Bennigsen, Dr. Windthorst Eberty u. A. beide Paragraphen, die, weil sie etwas Unmögliches fordern, in der vorliegenden Fassung absolut unannehmbar seien, und höchstens bei einer allgemeinen Revision des Strafgesetzbuchs einer weiteren Erwägung unterzogen werden könnten. Dabei beruft sich Eberty besonders auf Ausführungen in einem juristischen Werke des Justizministers Leonhardt, welche mit dem heute von ihm vertretenen Standpunkte im schreiendsten Widerspruch stehen. Herr Leonhardt gibt darauf eine so lahme Erwiderung, daß Herr Eberty die Lacher auf seiner Seite hat.

Schließlich bemüht sich Abg. v. Schwartze, die beiden Paragraphen vor der Verwerfung durch Verweisung an die Commission zu bewahren und wird stets von den Abgg. Beseler, v. Minnigerode und Völk unterstützt. Das Haus lehnt jedoch sowohl diesen Antrag als die beiden Paragraphen mit großer Mehrheit ab. Nur etwa ein Dutzend Nationalliberale, darunter v. Treitschke und Völk stimmen mit der Minorität. Im weiteren Verlaufe der Berathungen werden diejenigen Aenderungen, für welche sich ein allgemein anerkanntes Bedürfniß herausgestellt hat, entsprechend den schon in der ersten Lesung abgegebenen Erklärungen der Wortführer der Mehrheit genehmigt, s. z. B. die Bestimmung über die Erziehung verwahrloster Kinder nach einem Amendement Struckmann, welches auch die Abgg. Windthorst und Dr. Reichensperger empfehlen.

Abgelehnt wird auch §. 44, während die §§. 88 und 95 amendirt, die §§. 110 und 111 an die Commission verwiesen und die §. 113, 114 und 117 (Beamten-Beleidigung) in wesentlich gemilderter Fassung nach einem vonden Abg. Reichensperger und Windthorst befürworteten Amendement Stenglein angenommen worden.

Fürst Bismarck erklärte sich damit als mit einer Abschlagszahlung einverstanden.

Die §§. 110 und 111 wurden an die Commission verwiesen. Damit wurde die Berathung vorläufig ausgesetzt nnd glaubt man in Abgeordnetenkreisen, daß in Folge dieses Beschlusses die ganze Vorlage wieder zurückgezogen werde.

Tagesordnung für Morgen: Interpellation Behrend, Antrag Antrag Schulze (Diäten). Gesetz-Entwürfe. Polynesien. Naturalisation von Ausländern. Etat Elsaß-Lothringen und Marine-Etat.

* Wissenschaftliche Vorlesungen.

Düsseldorf, 14. Nov.

Die zweite wissenschaftliche Vorlesung im Rittersaale der städtischen Tonhalle hatte wiederum eine zahlreiche Zuhörerschaft angezogen.

Herr Pfarrer Dr. Schulte hat durch seinen geistvollen Vortrag über die Romane Gustav Freytag's, den Erwartungen, die sich an seinen letztjährigen Vortrag knüpften, auf's Glänzendste entsprochen.

Es könnte auffallend erscheinen, daß er als katholischer Geistlicher über Romane spreche, dieselben hätten aber im geistigen Leben der Nation eine solche Bedeutung gewonnen, daß sich auch Geistliche ihrer Lektüre nicht entziehen dürften, ohnehin sei man ja sehr geneigt ihnen die Theilnahme an der nationalen geistigen Strömung abzustreiten. Wenn nun viele Geistlichen im spätern Leben das Studium der deutschen Klassiker nicht fortsetzen, so sei das ja bei Leuten anderer Berufsarten genau ebenso der Fall. Die Romanliteratur ist aber in der Gegenwart eine Macht geworden, die auf unbefangene Gemüther fast dämonisch wirkt. Während Gotsched noch ganz verächtlich vom Romane spricht, hat auch hier Göthe's Meisterhand den rechten Weg gezeigt: nach ihm soll durch den Roman die Wirklichkeit poetisch umgestaltet werden; doch auch die Nachfolger Göthe's haben den vom Meister gezeigten Weg vielfach verlassen. Erst in neuerer Zeit wandte sich der Roman ausschließlich der Gegenwart zu, auch der historische, der deßhalb, gut oder schlecht, immer tendenziös ist.

Auf katholischer Seite haben sich die Gräfin Hahn-Hahn, Bolanden und Laicus, trotz mancher Mängel, wahre Verdienste erworben. Die hervorragendsten Romandichter: B. Auerbach, Gutzkow, Paul Heyse, Spielhagen, Freytag und viele Andere treten auf der andern Seite vor uns. Hinsichtlich der Formschönheit und Diction nehmen vor Allen Spielhagen und Freytag eine erste Stelle ein; über diesen Vorzügen darf aber die höhnische Art und Weise, mit welcher von ihnen über Gott und das Heilige abgesprochen wird, als eine der schlimmsten Seiten der modernen Romanliteratur, nicht übersehen werden. Aehnlich wird die Tugend behandelt.

Freytag nimmt an allem Lob und Tadel, die den modernen Roman treffen, Antheil. Der Freytag'sche Roman dient der Gegenwart. In „Soll und Haben" wird die Arbeit des strebsamen Kaufmanns der Unthätigkeit eines sich bloß auf seine Traditionen berufenden Adels gegenübergestellt. In „Verlorene Handschrift" wird die Arbeit eines deutschen Gelehrten uns vorgeführt, welche dazu dienen soll, das Große und Herrliche, was deutsche Gelehrsamkeit geschaffen, zu würdigen. Die „Ahnen", deren erster Theil „Ingo und Ingraban" uns in die frühesten Zeiten der deutschen Geschichte hinaufführt, und dessen in die Zeit Friedrichs des Staufers verlegte Fortsetzung „Das Nest der Zaunkönige" leiden bei aller Schönheit und Vollendung der Sprache an erheblichen Mängeln, und lassen ahnen, was der Verfasser in späteren Bänden bieten wird. Die Charaktere treten nicht in derjenigen sittlichen Größe vor uns hin, wie wir sie vom christlichen Standpunkte wünschen müssen. Das Christenthum selbst aber erscheint überall als etwas bloß Aeußerliches, das nicht im Stande ist, eine innerliche Sittlichkeit zu erzeugen. Ganz verfehlt ist die Charakterzeichnung des hl. Bonifacius, empörend die des Kaisers Heinrich. Mit besonderer Vorliebe verweilt der Verfasser bei der erdichteten oder wirklichen Verderbniß in Klöstern. Trotz alledem stehen wir nicht an, die Formschönheit der Freytag'schen Romane, und seine meisterhafte Darstellungen des Seelenlebens anzuerkennen. Das aber steht fest: wenn der Geist, der die heutige Romanliteratur beherrscht, in das Leben der Nation eingedränge, so würde sie damit der sittlichen Verwesung verfallen.

Lokales und Provinzielles.

Düsseldorf, den 15. Dez.

(*) An dem Schaufenster der Kronenberg'schen Buchdruckerei wird durch einen Zettel mitgetheilt, daß Herr Oberbürgermeister Hammers aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt habe.

(*) Gestern Morgen stürzte in der Reitbahn des Herrn Hensen ein Ulan und brach ein Bein; er wurde in's Lazareth gebracht.

(*) Gestern Abend bei der Vorstellung „Czaar und Zimmermann" war das Stadt-Theater ausverkauft.

(*) Zwei Eleven der edlen Reitkunst versuchten vorgestern Nachmittag ihre ersten Sporen zu verdienen. Leider passirte einem das Mißgeschick, von seinem Rößlein abgeworfen zu werden.

(*) Die hiesige Schiffbrücke wurde, nicht, wie wir irrthümlich gemeldet, vorgestern, sondern gestern Morgen um 10 Uhr aufgefahren und dem Verkehr des Publikums übergeben.

Düsseldorf, 15. Dez., Morgens 8 Uhr. Wasserstand: 2,85 M. Wind: S.-O. Thermometer —1. Barometer: 28—2.

§ Verhandlung des Geschworenen-Gerichts vom 14. Dezember. Die heutige Verhandlung drehte sich um 6 Pfund Kaffeebohnen, die im September auf dem Bahnhofe zu Neuß gestohlen wurden. Angeklagt war der Eisenbahnarbeiter Adolph Busch, 47 Jahre alt, aus Neuß. Am 7. September wurden zu Neuß sieben Ballen Kaffee in den Versandtschuppen gebracht; dieselben sollten am 11. September zur Versendung nach Berghofen kommen. Am Morgen dieses Tages fand man mehrere Bohnen in dem Schuppen verstreut, und durch Nachwiegen fand man, daß ein Ballen 6 Pfund leichter geworden war. Augenscheinlich konnte ein Diebstahl nur von den Arbeitern verübt sein, die in dem Schuppen beschäftigt waren. Man hielt bei allen Haussuchung, auch bei dem Angeklagten, der versicherte, keinen ungebrannten Kaffee im Hause zu haben. Nach langem Suchen fand man in einem Schranke in einer Blumenvase ungefähr 3/4 Pfund Kaffee, der mit dem in dem Ballen enthaltenen genau übereinstimmte. Die Angabe der Familie Busch, wo dieser Kaffee gekauft sein sollte, erwiesen sich als falsch. Bei Annahme mildernder Umstände wurde Busch zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt.

§ Sitzung des Zuchtpolizeigerichts vom 14. Dezember. Am 14. September kam der Fuhrmann Kaspar K., 18 Jahre alt, aus Derendorf, über die Schloßstraße gefahren, saß unbekümmert um die Welt auf seinem Karren und sahnicht einmal, daß er ein 20 Monate altes Kind überfahren hatte, welches eine Stunde darauf starb. Der junge nachläßige Mensch erhielt für seine Fahrläßigkeit 4 Monat Gefängniß. — Joseph H., Eduard M., F. W. und N., vier 18jährige Burschen aus Crefeld, tranken am 5. November zusammen Branntwein, gingen spazieren und betrachteten an einem Metzgerladen die ausgehängten Stücke Fleisch. Joseph H. und N. nahmen jeder ein Stück und die beiden andern halfen essen. Das Gericht verurtheilte den Joseph H., weil schon einmal wegen Diebstahls bestraft, zu 14 Tagen, den N. zu einer Woche und die beiden andern jeden zu 3 Tagen Gefängniß. — Anton Sch., 42 Jahre alt, aus Mörsenbroich, war als Fuhrmann in der Seifenfabrik von A. Dick & Comp. Eine Zeitlang stahl er ungenirt Stangen Seife von mehreren Pfunden, als er aber immer unersättlicher wurde, trotzdem ihm der Prinzipal jedes eigenmächtige Mitnehmen von Seife verboten hatte, so machte ein anderer Arbeiter davon Anzeige. Sch. erhielt wegen seiner Diebstähle 14 Tage Gefängniß. — Karl M., Schreiber und Schwindler aus Crefeld, 25 Jahre alt, und einmal wegen Betruges mit 3 Monaten Gefängniß bestraft, wurde dadurch nicht klüger. Am 30. Oktober ging er mit seiner Braut, der Näherin Katharina L., 27 Jahre alt, aus Bochum gebürtig, zum Möbelhändler Paschedag in Crefeld, wo er das Frauenzimmer als seine Frau vorstellte und sich eine Bettstelle, eine Matratze, zwei Kissen und einen Spiegel kaufte, mit dem Vorgeben, sein Schwiegervater werde schon morgen Alles bezahlen. Der Schwiegervater kam aber nicht, und als Tags darauf der Möbelhändler zu der Wohnung der Näherin ging, hatte M. die Bettstelle für den halben Preis wieder verkauft. Außerdem war Müller noch beschuldigt, dem Dienstmädchen Katharina von der Leien, die einige Tage bei seiner Braut sich aufhielt, 8 Thaler aus der Commode gestohlen zu haben. Die Katharina L. wohnte mit Frau N. im selben Hause, die von einer Handlung mehrere Stücke Kleiderstoffe zur Ansicht hatte. Die L. erbat sich ein Stück ebenfalls zur Ansicht auf ihr Zimmer, schnitt dann rasch 22 Ellen davon ab und brachte das Stück zurück. Den Stoff verkaufte sie an Mathilde von der Leien. Die L. entwendete auch der Näherin Anna Gisken, bei er sie einige Nächte schlief, aus deren Commode 8 Thaler. Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte den M. zu 6 Monaten, die L. zu 2 Monaten Gefängniß. — Georg B. von hier wurde wegen Unterschlagung von 176 Mark zum Nachtheile des Kaufmanns H. zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. — Wegen Betruges wurde der Seiler Wilhelm B., 46 Jahre alt, und schon dreimal bestraft, zu einem Jahr Gefängniß verurlheilt.

× **Huckingen**, 13. Dez. In Nro. 273 der „Düsseldorfer Volkszeitung" findet sich ein Referat über die am 26. November in Huckingen statt gefundene Gemeinderathswahl. Der Referent bezeichnet darin zwei sich opponirende Parteien, die er „clerikal" und „liberal" nennt. Die Versammlung der Wahlberechtigten bestand aber, mit Ausnahme zweier Herren, ausschließlich aus solchen, die sich „Katholisch" nennen. Den Parteiunterschied kann man demnach füglicher dahin präcisiren, daß die Wahlversammlung einestheils aus wirklichen Katholiken bestand, anderentheils aber aus solchen, die sich auch „Katholisch" nennen, die auch die Kirche theilweise noch besuchen, die aber die Lehren und Einrichtungen der Kirche dem modernen Zeitgeiste anzupassen oder sich einfach in ihrer vermeintlichen Intelligenz über dieselben hinwegsetzen zu können glauben. Das sind die Leute, die, wie Referent sagt, mit offenem Visir kämpfen.

* **Neuß**, 12. Dez. Ein schreckliches Unglück hat sich heute Nachmittag gegen 4 Uhr wieder einmal in Folge leichtsinnigen Bauens ereignet. An einem Neubau, an welchem man auch bei der starken Kälte vor wenigen Tagen die Maurerarbeiten fortgesetzt hatte, stürzte der obere Theil eines Seitengiebels ein und zertrümmerte ein kleines daneben stehendes Haus. Eine Frau mit einem siebenmonatlichen Säugling wurde unter dem Schutte begraben. Das Kind blieb durch einen glücklichen Zufall fast ganz unverletzt, die Frau zog man todt aus den Trümmern heraus, die Steinmassen hatten ihr den Schädel eingeschlagen.

* **Crefeld**, 10. Dez. In Sachen des mehrerwähnten Scandals stimmen die Angaben der Blätter nicht überein. Der „Germania" gegenüber glaubt die „Köln. Ztg." folgendes Thatsächliche mittheilen zu können: „Insgesammt sind 31 Personen verhaftet, vier Männer und 27 Frauen, womit die Zahl der Betheiligten, soweit sie sich auf Grund der jetzigen Untersuchung feststellen läßt, nahezu erschöpft ist. Keine dieser Personen gehört „mehr oder weniger den höheren oder höchsten protestantischen Kreisen" Crefelds an. Die Männer sind Gesindevermiether und Wirthsleute, die Frauen waren fast ausnahmslos zur Zeit der strafbaren That Dienstboten und Wirthschafterinnen; sie sind, wie sich zufällig aber zuverlässig hat feststellen lassen, zu zwei Dritteln katholisch." — Die „Germania" hat übrigens nicht von „katholisch" gesprochen (die Einwohner Crefelds sind der größten Mehrzahl nach katholisch), sondern nur behauptet, daß kein bis jetzt ultramontaner Katholik unter den Verhafteten sei. Und darin scheint sie Recht zu haben; spricht doch auch die „liberale" „Cref. Ztg." von Kreisen, in denen man „Aufklärung" vermuthen sollte. Und die Ultramontanen sind ja bekanntlich aller „Aufklärung" baar.

— 13. Dez. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde vor dem hiesigen rheinischen Bahnhofe der Bremser eines Eilgüterzuges schrecklich überfahren; derselbe fiel beim Rangiren vom Trittbrett herunter, brach das Genick und gerieth zudem noch unter die Räder. Der Unglückliche war sofort eine Leiche. Derselbe soll Familienvater und aus Nippes bei Köln daheim sein. Der Verunglückte war ein braver und fleißiger Mann und hat sich noch im letzten Feldzuge wegen Auszeichnung vor dem Feinde das eiserne Kreuz verdient.

* **Köln**, 13. Dez. Sicherem Vernehmen nach hat der Untersuchungsrichter die Untersuchung in Sachen der Rheinischen Effectenbank jetzt vorläufig abgeschlossen und die Akten dem öffentlichen Ministerium zur Stellung weiterer Anträge, bezw. zur Erhebung der Anklage zustellen lassen.

* **Hörter**, 8. Dez. Wir hören so eben, schreibt das „Westfäl. Volksblatt", daß in diesen Tagen, bei 17 bis 18 Grad Kälte, hier zwei Menschen erfroren sind.

Civilstand der Oberbürgermeisterei Düsseldorf.

Geboren. Den 7. Dez. Friedrich Peter, S. des Tagel. Peter Baselowsky Ritterstr. Den 8. Johanna Franz. Dorothea, T. des Schreinermstr. Franz Schütte, Wehrhahn. Den 9. Elise, T. des Winkel. Heinrich Klein, Kölnerstr. Den 10. Bertha, T. des Ackerers Gottfried Mackenrodt, Oberstr. — Anton Heinrich Willy, S. des Formers Johann Schmidt, Bachstr. — Wilh. S. des Schreiners Herm. Pesch, Ellerstr. — Sophie Christ., T. Fabrikarb. Karl Seegert, Kölnerstr. — Alb. Friedr. Wilh., S. des Kupferschmiedes Albert Müller Lindenstraße.

Gestorben. Den 9. Dez. Hub. Pannenbecker, 6 M., Klosterär. — Jos Brand, Fuhrm., 46 J., ledig, Sternstr. 91. — Jos. Gummerbach, 1 J. 6 M., Golzheim. Den 0. Eduard Föll, 2 M., Ratingerstraße. — Jos. Busch, Ackerer, 50 J., Ehem., Hamm. — Friedr. Dornseiffer, geb. Brückner, o. G., 56 J, Ww., Academiestr. — Agnes Neunzig, 1 J. 3 M., Zollstr. — Eng. Koch, Schuhm., 65 J., Ehem., Volkerstr. — Elise Ey, 13 T., Hamm — Hulda Frericks, geb. Müller, 28 J., Ehefr, Duisburgerstr. — Helene Radermacher, geb. Hofer. 88 J., Ehefr., Louisenstr. Den 11. Joh. Beckmann, o. G., 58 J., Ehem., Neußerstr. — Gertrude Zimmer, 8 M., Volmerswerth. — Cath. Merkens, geb. Herbst, o. G., 65 J., Ww. Lieferg. — Jakob Noack, Fabrika., 70 J., Ww., Erkratherstr. — W. Reintzsch, Oberstabsa. z. D., 70 J., Ww., Alexanderstr. Den 12. Julie Brögelmann, o. G., 57 J., ledig, Neußerstr. — Ernst Krimm, Handelsm. 44 J., ledig, Kapuzinerg. — Wilh. Müller, 1 J. 11 M., Stoffelerstr. — Jos. Dautzenberg, o. G., 16 J., ledig Gerresheimerstr. — Carol. Lindemann, 4 M., Neubrück. Den 13. Anna Alt, geb. Oebel, o. G., 62 J., Ww. Deichstr. — Elise Jung, geb. Fuchs, 45 J., Ehefr., Cölnerstr.

Empfehlung!

Praktische Geschenke für Herren.

Schöne lange Pfeifen mit extra weit gebohrten Spitzen. Kurze Pfeifen, echt Maaser und Meerschaum, Cigarrenspitzen in Bernstein und Meerschaum unter Garantie der Echtheit. **Stöcke** aller Art bis zu den feinsten **Cigarrenetuis. Portemonnaies, Album, Stammgläser & Bowlen.** Hübsche Geschenke **für Damen.** Allerlei **Schmucksachen: Lederwaaren,** wie **Damentäschchen, Portetrétors etc. Garderobehalter und Holzwaaren. Caffeservicen. Käseglocken. Blumenvasen. Albums. Parfümerien. Seifen** & Eau de Cologne.

Alles in guter Qualität zu **billigen** aber **festen** Preisen bei

G. Hilden,
Schadowstr. 35.

Subhastation

Am Dinstag, den 31. Decembee 1875, Morgens 11 Uhr, wird im Sitzungssaale des Königl. Friedensgerichts zu Gerresheim das dem Barbier Johann Spickenheuer zugehörige, zu Unterbach, Gemeinde Erkrath gelegene Wohnhaus nebst Stallung und 26 Ruthen Garten öffentlich an den Meistbietenden verk.

Fert. Fruchtsäcke
in diversen Qualitäten zu den billigsten Preisen empfehlen
828 **Gebr. Vogt**, Markt

Wilh. Weilinghaus,
Kohlen-Handlung.
Berger-Allee Nr. 33.

Sarg-Magazin
Gebr. Otten,
Hundsrückenstraße Nr. 11,
270 nahe der Jesutenkirche

St. Anna-Stift
Ritterstraße 20
Weibliche dienstlose Dienstboten finden in der Anstalt jederzeit Unterkommen nnd die günstigste Gelegenheit zu passenden Diensten. 98

Gärtner-Gehülfen
und Arbeiter, welche Garten-Arbeit verstehen, auf dauernde Beschäftigung gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.
Samenhandlung,
Kunst- u. Handelsgärtnerei,
C. Caasmann & Sohn,
Oststraße 80, Düsseldorf.

Ein Brauerlehrling
gesucht Ratingerstraße 16

Ein Bäckerlehrling
gesucht Düsselthalerstraße 74. 62

1 Schreinergeselle
findet Stelle. Brückenstr. 5 B.

Mehrere
Dachdeckergesellen
finden
dauernde Winter-Arbeit
bei
Anton Kürten,
Dachdeckermeister in Schalke.

In einer hiesigen Restauration werden sofort
zwei Mädchen
für Küchenarbeiten gesucht. 86
Näheres in der Exped.

Eine Amme, zuverlässiges Kindermädchen nebst Köchin u. Hausmädchen sof. gesucht. Ein zuverlässiger Hausknecht s. St.
Frau Schütz, Volkerstraße 49.

Klavierunterricht wird ertheilt. Nordstraße 36, 2. Et.

Ein ordentliches
Mädchen,
für Küche und Hausarbeit wird gleich oder baldigst gesucht.
Volkerstraße Nr. 50.

1 ord. Kindermädchen
nach Auswärts für 1. Januar gesucht. Näh. in der Exped.

Ein junges kath. Mädchen ges.
34 Oberstraße 21.

Der 1. oder 2. Stock mit Wasserleitung ganz oder getheilt zu vermiethen.
Auch ist daselbst ein gut möbl Zimmer zu vermiethen.
Alexanderstraße 10. 1. St.

2 schöne Zimmer
freies vis-à-vis in der Nähe der Eisenbahn und Post, passend für eine Dame oder Herrn auf sofort zu vermiethen Die Exp s. wo.

Zu vermiethen
Duisburgerstraße 15:
Unterhaus von 5 Theilen, Stallung für 3 Pferde, 6 Zimmer 1. Etage, 2 Mansarden und große Schreinerwerkstelle mit Holzschuppen. Auskunft 1. Etage. 58

Zu vermiethen:
3 Werkstellen für Schreiner oder Schlosser in der Jacobigasse und 1 Zimmer Kasernenstraße 1. Etage. Auskunft Bastionsstraße 33 bei F. Ulrich. 59

Eine Wohnung nebst passender Werkstätte für
Anstreicher
zu miethen gesucht. Näh. in der Expedition. 71

Eine geräumige Wohnung von vier Zimmer erste Etage sofort zu vermiethen Carlsplatz 7.
Einige Speicherzimmer sofort zu vermiethen Carlsplatz 7.

Eine große Werkstätte mit Wohnung und Hofraum zu vermiethen Derendorferstr. 59.

2 Zimmer
sind zu vermiethen.
87 Nordstraße 21.

Husten-, Brust-Pastillen
unfehlbar gegen Verschleimung der Luftröhre, des Kehlkopfes, des Magens und besonders gegen Krampfhusten.
Frost-Balsam und Salbe unfehlbar gegen Frostbeulen, Kälte und Frostwunden, aus der Einhorn-Apotheke, Cöln. 23
Ant. Lentzen, Volkerstraße 23.

Todes-Anzeige.

†

Es hat dem Allmächtigen gefallen, Montag Morgen 10 Uhr unser theurer Gatte, Vater, Bruder und Schwager, der Kleidermacher

Philipp Morschheuser,

unerwartet, in Folge eines Herzschlags, zu einem bessern Leben zu sich zu rufen.

Verwandten, Freunden, Bekannten, widmen diese Traueranzeige statt besonderer Meldung mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die tiefbetrübte Gattin nebst 6 unm. Kinder.

Die Beerdigung findet statt Donnerstag den 16. Dezbr., Morgens 10½ Uhr, Sterbehaus Hohestraße Nr. 21.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Gesetzes über die Handelskammern vom 24. Februar 1870 scheiden am Ende dieses Jahres der Anciennetät nach die Mitglieder der hiesigen Handelskammer, die Herren Wilhelm Pfeiffer und Carl de Haen, und in Folge Austrittes Herr Jakob Cohen aus.

Demgemäß wird zur Vollziehung der Ergänzungswahlen

auf Mittwoch den 29. Dezember 1875, Morgens 11 Uhr,

im Breidenbacher Hof hierselbst, Termin anberaumt und werden die Wahlberechtigten hierzu eingeladen.

Wahlberechtigt sind alle Kaufleute und Gesellschaften, deren Geschäfte in den Klassen A und B der Gewerbesteuer im Oberbürgermeistereibezirk Düsseldorf veranlagt und welche als Inhaber einer Firma in dem für den Bezirk der Handelskammer geführten Handelsregister eingetragen sind.

Düsseldorf, den 6. Dzbr. 1875.

Der Wahl-Commissar,
Wilhelm Bauer.

Gerichtl. Verkauf.

Am Donnerstag den 16. Dezbr. 1875, Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem Markte zu Düsseldorf verschiedene Hausmobilien etc. gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher:
Löhr.

Donnerstag den 16. Dezember 1875, Morgens 11 Uhr, sollen auf dem Markte zu Düsseldorf verschied. Mobilien gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher
Hamacher.

Bei meiner Weinhandlung eröffne ich heute eine

Weinstube.

Franz Pauly.
Jägerhofstr. 25.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem 20 Dezember verlegte ich meine **Korbwaarenhandlung** von Liefergasse 15 nach **Kurzestraße 15** und bringe gleichzeitig eine große Auswahl in Korbwaaren aller Art vom feinsten bis zum gewöhnlichsten in Erinnerung sowie Reparaturen werden schnell und billigst besorgt.

Wittwe Wittgens,
54 Liefergasse 15

Die Ponte zu Hamm ist wieder angehängt.



Frisch melke **Kuh** zu kaufen auf Buscherhof in Stockum.

Kanarienvögel, Hahnen und Weibchen, pickfeine, billig zu verkaufen Hohestraße 24, 2. Etage.

Für Kohlenhändler.

Ein für Kohlenhandlung en gros u. en détail sehr geeigneter Platz zu vermiethen. Näh. in der Exp

---

Restkaufpreise

in jeder Höhe werden zu kaufen gesucht. Offerten R. 1000 an die Exp. d. Ztg. 977

Kartoffeln.

Schöne frostfreie Frankenthaler Kartoffeln, welche unter Garantie wegen Frieren abgegeben werden, billigst am Schiff an der Dammstraße ausgeladen.

Joh. Wambach.

Eine reinliche Frau wünscht noch einige Kunden zum Waschen für im Hause. Wo sagt die Expedition. 64

Große Auction

aus d. Pfandleihanstalt von Mülheim a. d. R.

Am Montag, den 20. Dezember c, Morgens 9½ Uhr

anfangend, sollen im Lokale des Wirthen Ernst Ellenbeck zu Hilden die verfallenen Gegenstände, als

Gold- und Silbersachen, Cylinder- und Spindeluhren, Brochen, Ringe, Ketten, ferner Bettwerk, Leinen, Ueberzieher, Mäntel, Kleider aller Art u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Gerresheim, den 12. Dezember 1875.

Der Gerichtsvollzieher:
L. Härter.

Fortsetzung

des

Falliments-Verkaufs bei Herm. Morschheuser

Hohestraße Nr. 41,

am Donnerstag den 16. Dez., von Morg. 9 und Nachm. 2½ Uhr anfangend.

Heinrich Weisbecker,

Schlossermeister,

in Düsseldorf, Nr. 33 Bastionsstraße Nr. 33,

empfiehlt sein Lager in Mantel-, Säulen- und Kochöfen, Sprungherden, Kochmaschinen und Küchengeräthen in großer Auswahl und zu billigen Preisen. Alle Bestellungen nach Maaß werden schnell und billig ausgeführt.

Zugleich empfehle ich mein Lager in sämmtlichen Bauartikeln und werden alle in diesem Fache vorkommenden Arbeiten prompt und billig besorgt.

Fritz Reuter, 6 Communikationsstrasse 6,

Schirmfabrikant.

Größtes Lager von Regenschirmen aller Gattungen, in einfacher und doppelter Seide, Zanellas, mit und ohne versilberter Feder-Glocke, in 8, 10 und 12 Stangen.

Vorzüglich passendes Weihnachtsgeschenk.

Reelle, billige Bedienung.

En gros Preis im détail Verkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäftes.

Gänzlicher Ausverkauf.

Kleiderstoffe, Regen- und Wintermäntel und alle in dieses Fach einschlagende Artikel werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Grabenstr. 26, **A. Raphael,** Grabenstr. 26.

Puppen! Puppen! Puppen!

!!! Nur 8 Tage hier !!!

In dem Ladenlokale des Herrn

Photographen Meller, Stadtbrückchen, Alleeplatz Nr. 9,

sollen, wegen Aufgabe eines größeren Fabrikgeschäfts einige

1000 Stück angekleidete u. unangekleidete

Puppen

von 2 Sgr. an bis zu 10 Thlr. per Stück

total ausverkauft werden.

Ebendaselbst werden auch noch eine Parthie Damenfilzhüte von 12 Sgr. an, Facons a 4 Sgr., seidene Bänder in allen Farben und Breiten, echte und Fantasie-Federn, Blumen, Tülls und Spitzen 2c zu Spottpreisen ausverkauft. Dieser

Große Ausverkauf

dauert nur 8 Tage und befindet sich in dem Ladenlokale des Herrn Photographen Möller, Stadtbrückchen

Nr. 9, Alleeplatz Nr. 9.

Zur Nachricht für Leidende.

Infolge der vielen Nachfragen während meiner kurzen Abwesenheit, sah ich mich veranlaßt, meinen Aufenthalt wieder auf einige Tage in Düsseldorf zu nehmen. Bin zu sprechen nächsten Donnerstag den 16. Dezember im **Hotel Schmidt, Carlsplatz.** Sprechstunden von 10—5 Uhr.

Hossen in Sachsen. Richard Mormann,
Specialist für Bandwurmkuren.

Achtung! Bandwurm. Achtung!

Da die meisten Menschen an diesem Uebel leiden, ohne Kenntniß davon zu besitzen, so mache ich die besonderen Kennzeichen in folgendem bekannt: Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel und öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After und in der Nase Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Rückenschmerzen und Menstruationsstörungen.

NB, **Desgleichen werden Spulwürmer und Ascariden** binnen **Kurzem** entfernt. Schon bei Kindern von 2 Jahren kann die Cur unbeanstandet vorgenommen werden. 77

Sonntag, den 19. Dezember, Abends 8 Uhr:

Grosser Gesellschafts-Ball

nebst Verloosung

der Schneider Düsseldorfs

im Locale des Herrn A. H. Kürten, Bergerstrasse.

Denjenigen, welchen aus Versehen keine Karte zugeschickt worden ist, können dieselbe bis Sonntag Abend 6 Uhr im Lokale des Herrn Brendlein, Benratherstraße 1 in Empfang nehmen.

Es ladet ergebenst ein

Das Comité.



Weihnachtsbäume

in Pracht-Exemplaren und großer Auswahl

C. Caasmann & Sohn

Oststraße Nr. 80.

Grosses ältestes Nähmaschinen-Lager

der renomirtesten, echt amerikanischen, deutschen und englischen Fabrikaten zu den billigsten Preisen

von

Nelles & Tillmanns,

in Cöln Dominikaner 11,

in Düsseldorf Bolkerstrasse 42.

Handlung en-gros & en-détail.

Echte amerikanische Grover, u. Baker Nähmaschinen, prämiirt mit dem Kreuz der Ehrenlegion,
Elias Howe jr., Erfinder der Nähmaschinen
Wheeler u. Wilson, goldene Medaille
Empire, Empire Improved, Planer u. Kaiser,
Singer, Weed, Wilcox u. Gibs etc. etc.



Ferner alle deutschen Fabrikate, ganz genaue Copien nebenstehender echt amerikanischer Nähmaschinen, welche ihrer Vorzüglichkeiten weger den ausländischen Fabrikaten in keiner Weise nachstehen und alle Anerkennung verdienen. Alle guten Sorten Handmaschinen als: Saxonia Non plus ultra, the Queen, Silencieuse Taylor, Sincoln, la Couronne etc. etc.

Für alle Familien-Nähmaschinen werden die Möbelaustattungen in jeder beliebigen Eleganz geliefert.

Garantie fünf Jahre.

Reparaturen an alle Systeme. Zwiru, Seide, Nadeln etc. zu billigen Preisen stetzt auf Lager.

Weihnachts-



Ausstellung.

Eine große Auswahl in Korbwaaren aller Art als: Sesseln, Blumentische, Puppenwagen, Kinderstühle, Kinder-Garderoben und Damenkörbe empfiehlt die Korbwaarenhandlung von

Jos. Werners,
Schadowstraße 48.

Lunaria.



Die XVI Decembris **hora septima.**

Zusammenstellung

der in den öffentlichen Anzeigern Nr. 97 und 98 zur Besetzung angezeigten, gegenwärtig vakanten Dienststellen.

Lehrerin an der katholischen Volksschule in Winnekendonk, Kreis Geldern. Einkommen: 900 Mark und Miethsentschädigung von 144 Mark. Meldung baldigst. 4109

Klassenlehrer an der evangelischen Volksschule in Hiesfeld, Kreis Mülheim an der Ruhr. Einkommen: 1200 Mark und Miethsentschädigung von 150 Mark. 4110

Mehrere Lehrer an den katholischen Volksschulen in Düsseldorf. Einkommen: je 1200 resp. 1350 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren um 75 Mark bis 1650 Mark, freie Wohnung, event. Miethsentschädigung von 225 Mark. Meldung sofort. 4111

Lehrer an der katholischen Volksschule in Kervenheim, Kreis Geldern. Einkommen: 825 Mark und Miethsentschädigung von 108 Mark. Meldung baldigst. 4112

Klassenlehrer an der evangelischen Volksschule in Homberg, Kreis Moers. Einkommen: 1200 Mark, Miethsentschädigung von 150 Mark und für den eigenen Brennbedarf 30 Mark. Meld. baldigst. 4113

Lehrer an der katholischen Knabenzahlschule in Neuß. Einkommen: 1200 Mark und Miethsentschädigung von 150 Mark. Meldung bis 15/12. 4114

Klassenlehrer an der katholischen Knabenschule in Gerresheim, Kreis Düsseldorf. Einkommen: 1200 Mark und Miethsentschädigung von 150 Mark. 4115

Lehrer an der katholischen Volksschule in Brasselt, Kreis Rees. Einkommen: 1200 Mark nebst freier Wohnung und Garten. Meldung bis 15/1. 4116

Hauptlehrer an der katholischen Volksschule in Grieth, Kreis Cleve. Einkommen: 1200 Mark und freie Wohnung. 4117.

Nachtrag zum Kirchenkalender.

In St. Lambertus: Mittwoch, den 15. Dezember, Abends 5 Uhr: Feierlicher Schluß der Octav von Maria-Empfängniß.

Freitag, den 17. Dezember: Anfang der O.-Andacht. Jeden Morgen bis zum Tage vor Weihnachten um 6 Uhr Segensmesse; Abends 5 Uhr Andacht.

Kleinkinder-Bewahr-Schule „Christi Hilf."

Der unterzeichnete Vorstand des Frauen-Vereins für die Anstalt „Christi-Hilf" (Gerresheimerstr.) erlaubt sich den Wohlthätigkeitssinn der Bewohner Düsseldorfs um milde Gaben zu einer Weihnachtsbescheerung für die meist armen Kinder der Bewahrschule zu bitten und nimmt Geschenke mit der größten Dankbarkeit entgegen.

Düsseldorf im Dezbr. 1875.

Freifr. von Märcken-Geerath, Jakobistr. 4. Freifr. von Pelser-Berensberg, Elberfelderstraße Nr. 4. Freifr. von Heister, Hofgartenstr. 11. Frl. Weckbecker, Alleestr. 36. Frau L. Zengerly, Sternstraße Nr. 37. Schultes, Rector, Ritterstr. 3.

Gut erhaltenes, starkes Tafelklavier (Brüsseler) verziehungshalb billig zu verkaufen Bilkerstr. 38.

Kinderzwiebacke,

sehr nahrhaft für Kinder empfiehlt **A. Winzen,**
Bolkerstraße Nr. 20.

Für Damen!

Alle Haararbeiten werden von abgeschnittenen und ausgefallenen Haaren prompt und billig angefertigt.

Hubert Backes,
COIFFEUR,
Kasernenstr. 5 (Alleeplätzchen).

Gutes Mittag und Abendessen in Speisewirthschaft von
280 **W. Döhmen**
Kreuzstraße 9.

Zahnhalsbänder für zahnende Kinder, von Gebrüder Gehrig, nur allein echt zu haben à 10 Sgr.
J. J. Schoras.

Nur noch

wenige Tage!

25,000 Mark ev. baar
Hauptgewinn der Flora-Lotterie.
Ziehung 27. u. 28. Dezember.
75,000 Mark baar.
Hauptgewinn der Dombau-Lotterie.
Loose à 3 Mark
nur noch wenige Tage
bei **Jos. Rings,**
Bergerstraße.

Drahtstiften, Rohr- und Schiefernägel, ächte Glaserstiften, Mutterschrauben jeder Art, Muttern bester Qualität, zu billigen Preisen.
Bernh. Flintz,
963 Hundsrückenstr. 13.

Die Dampfsenf-Fabrik
von **Carl Dick,**
Kapuzinergasse Nr. 11.
empfiehlt ihr Fabrikat zum versenden zu Fest-Geschenken in Fäßchen von 1 Liter an und höher. Für haltbare Waare und schnelle Besorgung ist gesorgt. 972

Mehrere tausend Pfund

Runkelrüben

sind zu kaufen auf Görreshof in Stockum. 2

Schöne berliner rothe und weiße

Kartoffeln

prima Qualität empfiehlt Anton Schwanenberg, Volmerswertherstraße Nr. 43.

Restauration Mees

empfiehlt ein pickfeines

Glas Bair. Bier

sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 29

Winter Rhein Salm

frischen Schellfisch süße Bratbücking. Engl. Speckbücking, Mainzer Käse pr. Dtz. 6 Sgr. u. feinste holl. Häringe empfiehlt
Jos. Hendrichs Burgplatz.

A. Raphael, Graveur,

Grabenstr. 26,

empfiehlt selbstfarbende Firma- und Girostempel von 3½ Thlr. an, Datumstempel, Stempelpressen, Amtssiegel und Stempel, Schablone etc.

Amtliche Bekanntmachung

Für den Bezirk der hiesigen Königlichen Steuercasse I. ist eine 2. Executorstelle errichtet und dem Militär-Invaliden Böhland vom 15. dss. Mts. ab provisorisch übertragen worden, was hierdurch amtlich bekannt gemacht wird.

Düsseldorf, den 13. Dezbr. 1875.

Königliches Landraths-Amt des Stadtkreises.
Der Oberbürgermeister
Hammers.

Bekanntmachung.

Das Postfuhrwesen der Station **Mettmann,** welches zur Zeit die Unterhaltung von 8 Pferden und 4 Postillonen erfordert, soll vom **16. April 1876** ab auf 3—5 Jahre anderweit verdungen werden. Die auf die Uebernahme derselben reflektirenden Unternehmer wollen ihre Forderungen

bis zum 23. Dezbr. ds. Js, Mittags 12 Uhr,

in frankirten Briefen hier anmelden.

Die Bedingungen können in der Registratur der Ober-Post-Direktion hierselbst, sowie bei der Post-Verwaltung zu Mettmann eingesehen werden.

Düsseldorf, den 6. Dezbr. 1875.

Der Kaiserl. Ober-Post-Direktor
Geheime Postrath
Friedrich.

Bekanntmachung.

Der Termin zur Körung der Hengste für das Jahr 1876 habe ich auf **Montag, den 20. d. M., Vormittags 11 Uhr,** auf dem sogenannten Kirchplatz an der verlängerten Friedrichsstraße hierselbst anberaumt.

Die Herren Bürgermeister wollen die Pferdebesitzer hiervon gefl. durch ortsübliche Bekanntmachung in Kenntniß setzen.

Düsseldorf, den 4. Dez. 1875.

Der Vorsitzende des Schauamts:
Landrath Küpper.

Auszug.

Durch Urtheil vom 14. Dezbr. 1875, hat das hiesige Kgl. Landgericht in Sachen der zu Güdderath, Gemeinde Odenkirchen wohnenden geschäftslosen Anna Maria Friedrichs, Ehefrau des daselbst wohnenden Kleinhändlers und Wirthen Johann Nikolaus Esser, Klägerin, gegen den vorgenannten Johann Nicolaus Esser, Kleinhändler und Wirth zu besagtem Güdderath wohnend, Verklagten, die Gütertrennung zwischen der Klägerin und ihrem verklagten Ehemann mit allen gesetzlichen Folgen vom Tage der Klage, dem 9. November 1875 ab ausgesprochen und dem Verklagten die Kosten zur Last gelegt.

Düsseldorf, den 14. Dezbr. 1875.

Für die Richtigkeit dieses Auszugs
Der Anwalt der Klägerin
Schaufeil,
Advokat-Anwalt.

Freiwillige

Versteigerung.

Am Freitag den 17. Dez. cr., Morgens 10 Uhr.

wird der Unterzeichnete in dem Geschäftslokale des Herrn Spediteurs Hotter in Düsseldorf, Bilkerstraße Nr. 15

Eine Parthie

Wallnüsse

sackweise gegen Baarzahlung versteigern.

Kleber,
Gerichtsvollzieher.

Donnerstag den 16. d. M., Vormittags 10 Uhr soll im Lokale der unterzeichneten Stelle, 1 Kiste Pflanzen meistbietend verkauft werden.

Güter-Expedition Cöln-Minden
66 Müller.

Häuser-Verkauf

Schöne Eckhäuser, zu jedem Geschäfte geeignet, mit großem Hofraum und Einfahrt sind mit einer Ablage von 500 Thlr. und höher billig zu verkaufen. Restkapital kann lange Jahre stehen bleiben.

Dasbach & Cie., Steinstr. 10.

Da ich nach **weiunddreißigjährigem Mitwirken** im hiesigen Theater und städtischen Orchester, theils als **Oboer** und **Altposaunist** ohne Pension oder andere Stellung entlassen bin, ersuche ich meine Mitbürger in Düsseldorf und Umgebung, bei vorkommenden **musikalischen Aufführungen** an mich denken zu wollen.

Düsseldorf im Dezember 1875.

Mit Hochachtung
Carl Lüttig,
Rheinstraße 16, 3 Treppen.

Neußerstraße 95 sind Zimmer zu vermiethen. Auskunft 99.

Weihnachts-Ausstellung

und

Ausverkauf

Hotel Schmidt, Carlsplatz 20.

Eine große Parthie Pariser, Wiener und engl.

Schmuck- und Luxus-Artikel,

nebst einem bedeutenden

Assortiment in Lederwaaren,

sich besonders zu billigen und praktischen Weihnachts-Geschenken eignend, sollen à tout prix ausverkauft werden.

- Medaillons, Broches, Ohrgehänge von Sgr. 7½ an.
- Damengürtel in Leder und Metallgürtel von Sgr. 10 an.
- Margarethentäschchen für Damen in Leder und Seide.
- Arbeits-Necessaires in Leder für Sgr. 7½.
- Damen-Handtaschen in Juchten und Kalbleder für Sgr. 15.
- Kreuze in Gold-double, Schildpatt 2c. von Sgr. 7½.

Damen- und Herren-Uhrketten

Gold-Composition und Talmi-Gold, die neuesten und schönsten Façons, in Arbeit und schönem Tragen die echt goldenen übertreffend.

Ringe in allen möglichen Steinen

(Brillanten-Imitation), Ohrgehänge 2c.

Albums in Juchten und Marocquin von Sgr. 20 die feinsten. Uhren-Portemonnaies à Sgr. 5.

Pariser Operngucker

in Elfenbein, Schildpatt, Leder und Emaille von Thlr. 2 an.

Alfenide-Artikel,

gut versilbert: Löffeln, Gabeln, Messer und Kaffee-Löffel von Thlr. 2 das Dtzd.

Portemonnaies, Wiener Arbeit, von Sgr. 5 die feinsten.

Der Verkauf befindet sich Carlsplatz Nr. 20, Hôtel Schmidt.

Grabenstrasse 24.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt die Schirmfabrik von

E. Dinger

Damen-, Herren- und Kinderschirme in Seide und Zanella.

Das Ueberziehen von Schirmen sowie Repariren wird sofort besorgt. 16

Grabenstrasse 24.

Grabenstrasse 24. — Grabenstrasse 24.

Der große Ausverkauf

fertiger Herren- und Knaben-Garderobe

bei Wittwe Germer, Carlsplatz 18, Düsseldorf, dauert nur noch bis Weihnachten und sollen sämmtliche Waaren bedeutend unter Einkaufspreisen abgegeben werden. 886

S. Friede.

Zu

Weihnachtsgeschenken

empfehlen eine grosse Auswahl in geschmackvollen

Damen- und Kinder-Hüten,

Schleier, Schärpen,

Cravattes, Kragen, Manschetten,

und sonstigen Neuheiten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Geschw. Bernheim,

HOFLIEFERANTEN,

Benratherstr. 10.

Zu Festgeschenken geeignet

empfiehlt eine schöne Auswahl

Herren-, Damen- & Kinder- Regenschirme

in anerkannt solider und schöner Waare zu äußerst billigen Preisen, sowie auch die **neuesten Sonnenschirme** und **En-tout-cas** unter Fabrikpreis.

Das Ueberziehen und Repariren der Schirme wird möglichst schnell und billig besorgt.

Die Schirmfabrik von C. Klein,
Bazarstraße 2,
neue Straße am Breidenbacher Hof.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich **Flingerstraße 3** eine

Uhrmacherei
nebst **Uhrenhandlung.**

Gestützt auf langjährige Praxis kann reelle und solide Arbeit bestens zusichern, sowie ein reich assortirtes Lager in Uhren allen Genres, **goldene** und **silberne Damen-** und **Herren-Uhren Remontoirs, Regulateure,** Schwarzwälder Uhren, 2c. mich in den Stand setzen, jedem Wunsche, des mich mit einem Besuche beehrenden Publikums auf das allerpromptesteste nachkommen zu können.

Düsseldorf, im Dezember 1875.

Caspar Gaupel.

Etwas Neues!

Zum ersten Male in Düsseldorf!

Die ersten und einzigen

Polarmenschen

in Deutschland

mit ihren prachtvollen Rennthieren, Eishunden, Hütten und Originalgeräthschaften produciren sich hier **nur noch einige Tage**

in dem früher n Becking'schen Lokale, Gemüsemarkt No. 5.

Einem zahlreichen Besuche sieht achtungsvoll entgegen

Rudolph Philadelphia, Director.

Gänzlicher Ausverkauf

Flingerstraße 21. — Flingerstraße 21.

wegen

Umzug und Aufgabe des Detail-Geschäfst

von

Fr. Hülbrock in Düsseldorf.

Sayett- und Wollgarnjacken, Hautjacken in Baumwolle, Halbwolle und Wolle. Seidene Cachenez-Tücher, Shälchen, Handschuhe, Strümpfe, Socken in Baumwolle, Halbwolle, Wolle und Sayett, gestrickte Kinderröcke, Frauenröcke, Kinderjäckchen, Herrenkragen, Manchetten, Faltenhemden, Bänder, Knöpfe, Litze, Kordel, Strümpfe, Sayett, Stick- und Häckelgarn, Strick-Stick-, Häckelseide, Nadeln, Hosenträger, Strumpfbänder, Sammtbänder, Manchetten und Kragenknöpfe, Corsetts in großer Auswahl von 70 Pfg. an; ferner in Stickereien: Pantoffel, Sophakissen, Teppiche, Sesselstreifen, Fensterkissen, Kindertaschen, Hosenträger, Stickereien für Eckbretter, Etagèren, Garderobenhalter, Cigarrentaschen, Bürsten Schlüsselhalter, Schlummerrollen, Haussegen, aufgezeichnete Herrenkäppchen Herren- und Dammenbörsen, Ofenschirme, Reisetaschen, Fußsäcke, Turngürtel, Schellenzüge; ferner zu Stickereien passende Holzwaaren als: Sessel, Bücherbretter, Eckbretter, Etagèren, Garderobehalter, Zeitungsmappen, Schlüsselbretter, Cigarrenhalter, Rauch- sowie Aschenbecher, Knäuelbecher, Schreibzeuge 2c. 32

Größere Veränderungen



in unserm Detail-Geschäft veranlassen uns, den **sehr grossen** Vorrath von

Corsets, Tournures, Schürzen

zu Fabrikpreisen auszuverkaufen.

Von der Sommter-Saison herrühderen Corsets **unter** Fabrikspreis **Gradhalter** für Damen und Kinder, Corsets mit **Gummizügen** für **Frauen** sowie **extra** weite, **sehr bequeme** Corsets für **starke Damen** stets in allen Weiten vorräthig. 585

Geschw. Wolf, Corset-Fabrik

Düsseldorf Bazarstrasse 5
(neue Strasse am Breidenbacher Hof).

585 **Elberfeld,** Kipdorf 56.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 15. Dezember. 91. Abon.-Vorst. **Die Modelle des Sheridan.** Original-Lustspiel in 4 Akten von Hugo Bürger. (Novität) **Kleine Preise.**

Donnerstag den 16. Dezember 1875 Vorstellung zu ermäßigten Preisen. **Emilia Galotti.** Trauerspiel in 5 Akten von G. E. Lessing. Ermäßigte Preise. Balkon 1. Rang 2 Mark. Mittel- und Seitenloge 1. Rang, Parquet und Parquetloge 1 Mark 50 Pf. Balkon 2. Rang 80 Pf. Mittel- und Seitenloge 2. Rang. Sitz-Parterre 75 Pf. Steh Parterre 50 Pf. Galerie 30 Pf.

Thalia-Theater.

Mittwoch den 15. Dezember 1875. Wegen zu späten Eintreffens des Wiener Kinder-Schauspiel: Zum 1. Male: **Der Hauptmann von Kapermann.** (Novität) Schwank in 3 Bildern von A. von Winterfeld. **Die Insel Tulipatan.** Komische Operette in 1 Akt von J. Offenbach. **Ballet.**

Donnerstag den 16. Dezember 1875. Von 7 bis 9 Uhr. 1. Gastspiel des Wiener Kinder-Schauspiel-Ensembles, bestehend aus 14 Kindern, unter Leitung der Frau Direktor Fr. König. **Sneewittchen und die sieben Zwerge vom Goldsteinberge.** Dramatisches Märchen in 5 Abtheilungen und 8 Bildern von J. Kurmayer. Musik vom Kapellmeister Ad. Müller. **Ballet.** Von 9 bis 10¾ Uhr. **Leichte Cavallerie.** Komische Operette mit Ballet in 2 Abtheilungen von Costa. Musik von F. v. Suppé. Dutzend- und Tageskarten haben keine Gültigkeit. **Für Kinder ermäßigte Preise.** Anfang **7 Uhr.**

Sonntag Abend ist ein kleiner weißer Hund mit gelben Flecken abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält Belohnung Andreasstraße 11. Vor Ankauf wird gew.

Eingegangen durch Frau von Franken für die Weihnachtsbescherung der Kleinkinder-Bewahrschule der Max-Pfarre: H. v. L. 5 Thlr. Ungenannt 3 Thr. H. v. F. 4 Thlr. Ungenannt 1 Thlr. und 6 Puppen. Frl. D. 4 Shawls. Frl. G 2 Thlr H. L. u. G. C. 48 Ellen Gedrucktes. 34 Taschentücher. Durch Frau Custodis 12 Knabenhüte.

Probate Hühneraugenpflaster zu haben bei
312 **J. J. Schoras.**

Bergisch-Märkische Bank.

Düsseldorf den 15. Dzbr. 1875.

Wechselcourse Reichs-Mark.		Briefe. M. Pf.	Geld. M. Pf.
Amsterdam	k.S.	169 30	168 70
	2M.	—	167 90
Augsburg	k.S.	—	—
	2M.	—	—
	M.	—	—
		—	—
		—	—
London	k.S.	20 39	20 29
	M.	—	20 81
Antwerpen		81 30	80 00
Brüssel		—	80 25
		—	—
Paris	k.S.	81 25	80 85
	2M.	—	—
	2M.	—	—
	k.S.	—	—
Newyork Gold	k.S.	4 25	—
„ Pap.	k.S.	3 80	—

Disconto auf preuß. Bankplätze 5%

Geld-Course.	Briefe.	Geld.
Pr. Friedrichsd'or	—	—
Ausländ. Pistolen	—	—
Napoleond'or	—	16 10
Fünffrancs	—	4 —
Brab. Kronen	—	—
Engl. Souvereien	—	20 20
Amer. Couponsin	—	—
Newyork in Gold	—	4 13

Neußer Fruchtpreise.

Telegraphische Depesche.

15. Dzbr.	Mark.
Weizen 1. Qualität,	21 40
„ 2. „	19 90
„ „	— —
Roggen 1. „	16 80
2. „	15 80
„ „	— —
Gerste	— —
Sommergerste	— —
Buchweizen	18 —
Hafer	17 60
Rübsamen 100 Kil.	— —
Aveel 100 Kil.	— —
Kartoffeln	6 —
Heu 100 Kil.	12 —
Stroh 100 Kil.	7 20
Rüböl per 100 Kil.	8 —
do. Faßweise	— —
Preßkuchen per 100 Kil.	17 70

Branntwein per 100 Liter zu 50% 30,000.
Klein à 50 Kil. 5 M. 60 Pfg.
Borschuß 30 Mark. —
Zufuhr 390 Sack.